

PRESSEMITTEILUNG

NR.: 75/2025 ▪ **DATUM:** 03. April 2025

Wochenendvorträge im Museum Eberswalde

Im Rahmen der Ausstellung „Ellen Auerbach und Lea Grundig – Zwei Künstlerinnen in Palästina“ veranstaltet das Kulturamt ein Begleitprogramm mit thematischen Bezügen.

Am Sonntag, dem 6. April 2025, um 15:00 Uhr wird es neben einer Einführung durch den Kurator Dr. Eckhart Gillen zwei spannende Gespräche geben. Die Veranstaltung findet in der Ausstellung im Museum Eberswalde, Steinstraße 3, statt.

Gespräch I - Dr. Julia Friedrich und die Künstlerin Atalya Laufer

Atalya Laufer ist mit einer ortsbezogenen Arbeit in der Eberswalder Ausstellung präsent.

Gespräch II - Mohamed Ibrahim und Sapir Hubermann „Nahostkonflikt in Deutschland und der 7. Oktober 2023“, moderiert von Andy Simanowitz

Atalya Laufer bewegt sich zwischen persönlicher Geschichte und kollektiver Erzählung und erforscht die Grenzen von Erinnerung, Zeit und Vergänglichkeit.

„Exodus“ ruft die Fluchterfahrung von Atalya Laufers Vater in Erinnerung. 1947 floh dieser im Alter von dreieinhalb Jahren an Bord des Schiffs Exodus von Frankreich nach dem Britischen Mandatsgebiet Palästina. Die Arbeit ist zwischen historischen Ereignissen, Mythos und intimen Momenten angesiedelt und fängt die Flüchtigkeit des Alltags in einem Zustand des Ausnahmezustands ein.

Atalya Laufer, geboren 1979 in Israel und aufgewachsen im Kibbutz Hazorea, absolvierte ihren Bachelor of Arts in Fine Arts an der Central Saint Martins, University of the Arts London (2005). 2012 erwarb sie ihren Master in Art in Context an der Universität der Künste Berlin. Derzeit ist sie Stipendiatin der Stiftung Brandenburger Tor.

Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressestelle

Telefon: 03334 / 64–512
Telefax: 03334 / 64–519

Besuchsanschrift:
Breite Straße 41–44
16225 Eberswalde

E-Mail: pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilungen
ohne digitale Signatur)

Dr. Julia Friedrich ist am Jüdischen Museum Berlin (JMB) die Sammlungsdirektorin. Sie studierte Kunstgeschichte und Jüdische Studien in Berlin, Potsdam und Venedig und promovierte 2008 über Gerhard Richters `Graue Bilder`. Von 2006 bis 2022 leitete sie die Grafischen Sammlung am Museum Ludwig in Köln.

Sapir Hubermann (1985, Tel Aviv) ist Doktorandin im internationalen Promotionsprogramm für Literatur- und Kulturwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen und wird durch ein Stipendium der ELES gefördert. Ihre Forschung befasst sich mit visuellem Archivmaterial aus dem Nahen Osten und dessen Rolle in Medien, Film und anderen künstlerischen Produktionen. Sie hat zudem einen M.A. in Kunsttheorie und kuratorischen Studien von der Kunsthochschule Weißensee in Berlin.

Mohamed Ibrahim ist Diplom-Politologe mit dem Schwerpunkt der Internationalen Beziehungen und der Entwicklungszusammenarbeit. Hauptberuflich ist Mohamed Ibrahim bei einer Durchführungsorganisation der Internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung tätig. Als freiberuflicher Berater führt Mohamed Ibrahim Workshops in der politischen Bildungsarbeit durch.

Das Gespräch wird sich auf ihre Arbeit und Tätigkeit als israelisch-palästinensisches Tandem an der pädagogischen Arbeit mit dem Nahostkonflikt konzentrieren. Dabei werden beide über ihre Erfahrungen, Perspektiven und die Herausforderungen in diesem Bereich sprechen.